

Die Logopädischen Dienste Baselland

Die Logopädischen Dienste Baselland sind einer öffentlichen Schule angegliedert und zuständig für die Erfassung, Abklärung, Therapie und Beratung bei Kindern und Jugendlichen mit Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, des Sprechens, des Redeflusses, der Stimme, des Schluckens und der Wahrnehmung.

Eine logopädische Intervention ist bei Auffälligkeiten in einem oder mehreren Bereichen angezeigt. Am Logopädischen Dienst werden Kleinkinder sowie Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr erfasst und behandelt.

Die Zuständigkeit des Logopädischen Dienstes ist über die Wohngemeinde zu erfahren. Die Kosten übernehmen die Gemeinden oder der Kanton Baselland.

Die Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten oder mit deren Einwilligung durch Lehrpersonen, Therapeuten oder Ärzte. Eine ärztliche Zuweisung ist nicht nötig.

Wenden Sie sich an den Logopädischen Dienst, wenn Ihr Kind beispielsweise...

- später als Gleichaltrige oder gar nicht zu sprechen beginnt
- Mühe hat sich sprachlich auszudrücken
- mit 2-3 Jahren nur einzelne Wörter spricht
- sprachliche Anweisungen nicht genügend versteht oder einer erzählten Geschichte nicht folgen kann
- für Aussenstehende schwer verständlich spricht
- Laute auslässt oder falsch ausspricht
- unvollständige Sätze bildet
- häufig nach Worten sucht
- stottert
- eine auffällige Stimme hat
z.B. ständig heiser ist
- Mühe hat Lesen und Schreiben zu erlernen
- wenn Sie durch die (Sprach-) Entwicklung Ihres Kindes verunsichert sind

Weitere Infos unter:

www.logopaedie.ch

Website des Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverbandes (DLV)

www.logopaedie-basel.ch

Website des Logopädinnen- und Logopädenverbandes der Region Basel (LRB)

Logopädische Dienste Baselland



Was sollte das Kind können?

Grobe Richtwerte für die Sprachentwicklung

Die Abklärung besteht aus:

- Anamnese (Fragen nach der bisheriger Entwicklung)
- Beurteilung der Sprache
- Beobachtung verschiedener Entwicklungsbereiche, in welchen die Sprache eingebettet ist (u.a. Wahrnehmung, Motorik, Verhalten)
- Entscheidung und Beratung über mögliche Massnahmen

Eine Anmeldung für eine logopädische Abklärung hat **nicht automatisch** eine logopädische Therapie zur Folge. Falls notwendig, empfiehlt die Logopädin zusätzliche Abklärungen durch Fachpersonen aus anderen Spezialgebieten (z.B. HNO, Pädiatrie, Neurologie, Ergotherapie oder Psychomotoriktherapie).

Therapie

In der Regel werden Einzeltherapien durchgeführt, gelegentlich auch Therapien in Kleingruppen. Dies ermöglicht gezielt auf die individuelle Problematik des Kindes einzugehen und ein effektives Therapiekonzept anzubieten. Die logopädische Therapie beinhaltet neben spezifischen Übungen viele spielerische Sequenzen.

Eine Therapieeinheit findet in der Regel einmal wöchentlich statt. Die Dauer der Therapie ist individuell und abhängig vom Schweregrad der Sprachstörung, der Motivation und dem Entwicklungsstand des Kindes.

Um eine optimale Therapie zu gewährleisten, ist die **Zusammenarbeit mit den Eltern Voraussetzung**. Die Logopädinnen und Logopäden stehen im interdisziplinären Austausch mit Lehrpersonen, anderen Therapeuten (Ergo- und Psychomotoriktherapie), Fachärzten, Psychologen und Psychiatern.

Am Ende des 1. Lebensjahres:

- Quietschen, gurren, lallen und Lautgebilde nachahmen
- Silben plappern z.B. „nana, mama, dada, baba“
- Reaktionen auf Geräusche und Stimmen zeigen

Am Ende des 2. Lebensjahres:

- Bezugspersonen mit Namen ansprechen
- Wortschatz umfasst etwa 50 Wörter
- Zwei- bis Dreiwortsätze bilden
- Wünsche sprachlich äussern können
- Einfache Aufträge verstehen

Am Ende des 3. Lebensjahres:

- Erstes Fragealter (wo?, was?)
- Mehrwortsätze bilden, die jedoch vom Satzbau noch fehlerhaft sein dürfen
- Verstehen von Bilderbuchgeschichten

Am Ende des 4. Lebensjahres:

- Erlebnisse nachvollziehbar berichten und kurze Gespräche führen können
- Zweites Fragealter (warum?, wieso?)
- Einfache Sätze, teilweise schon Hauptsätze mit Nebensätzen, bilden können
- Vergangenheitsform überwiegend korrekt anwenden
- Logische Zusammenhänge von Bilder Geschichten erfassen

Am Ende des 5. Lebensjahres:

- Alle Laute und Lautverbindungen richtig bilden können
- Erlebnisse folgerichtig erzählen
- Haupt- und Nebensätze korrekt bilden
- Verstehen von Zusammenhängen komplexer Inhalte

